

VORWORT

Der Bergbau auf Braunkohle gehört in fast allen Revieren Mitteldeutschlands der Vergangenheit an. In wenigen Jahren hat sich das Landschaftsbild total verändert. Es wird nicht mehr von Fördertürmen, tiefen Tagebauen mit Baggern und Förderbrücken, kahlen Halden und Absetzern, von Abraum- und Kohlebahnen, Schwelereien, Brikettfabriken und den zugehörigen Schornsteinen als Landschaftsdominanten bestimmt, sondern von belebenden Neuseen mit grünen Ufern, von Landwirtschaft auf ehemaligen Kippenflächen und von Wald auf Hochhalden. Mit dem Verschwinden der zahlreichen Werksanlagen des Braunkohlenbergbaus gerät dieser selbst weithin in Vergessenheit, wie das Beispiel der seit Längerem eingegangenen Reviere zeigt.

Das vorliegende Buch soll deshalb die Erinnerung an die historische Technik von Braunkohlenbergbau und -industrie und an alle Braunkohlenreviere Mitteldeutschlands wachhalten.

Zehntausende hatten früher der Braunkohlenindustrie direkt oder indirekt ihre Arbeitsplätze und damit ihre Existenz zu verdanken. Wenn junge Menschen heute oder künftig erfahren, dass ihre Väter oder Großväter in dieser Branche tätig waren, dann soll das Buch ihnen Einzelheiten zum besseren Verständnis der Arbeitswelt ihrer Vorfahren bieten. Aber auch diejenigen, die heute oder künftig in Mitteldeutschland leben, jedoch keine Braunkohlenbergleute als Vorfahren haben, lernen durch dieses Buch ihr tägliches Umfeld besser verstehen, denn die Braunkohlenindustrie hat in der Landschaft doch auch bleibende Spuren hinterlassen. Dabei ist die Bergbaufolgelandschaft mit ihren Tiefbau-Senkungsgebieten, Tagebaurestlöchern und Abraumhalden in der Regel abwechslungsreicher, als die Landschaft vor dem Bergbau gewesen ist. So sind der Braunkohle neue, attraktive Naherholungsgebiete zu verdanken. Bergbaubedingte Landschaftsformen und andere Sachzeugen der Braunkohlenindustrie bieten somit heute und künftig nicht nur Möglichkeiten für Naherholung mit Wassersport und Wandern, sondern mit dem Landschaftserlebnis eine vierte, die

historische Dimension, zumal von etwa 1850 bis heute der Braunkohlenbergbau und die Braunkohlenverarbeitung eine gewaltige technische und regionale Entwicklung durchlaufen haben.

Diese soll in folgenden Hauptabschnitten deutlich werden: Die *geologischen Verhältnisse* der Braunkohle bestimmen u. a. die technische Entwicklung der Braunkohलगewinnung und die Standorte der Braunkohlenwerke, sowie deren regionale Verschiebung im Lauf der Zeit. Geologische Details sind jedoch der umfangreichen geologischen Spezialliteratur zu entnehmen. In der *Bergbautechnik* sind Tiefbau und Tagebau zu unterscheiden, und zwar in einer wechsellvollen Geschichte in Abhängigkeit von den geologischen Verhältnissen und der Entwicklung der Technik überhaupt.

Die *Verarbeitung der geförderten Braunkohle* erfolgte – jeweils mit eigenständiger technischer Entwicklung – in der *mechanischen Braunkohlenveredelung* (Nasspresssteinproduktion, Brikettierung), der *chemischen Braunkohlenveredelung* (Schwelerei, Montanwachserzeugung), und der Erzeugung von *Elektroenergie*.

Die *Wirtschaftsgeschichte* der Braunkohlenindustrie ist durch die Entwicklung vom privaten Kleinbetrieb über Großbetriebe bis zu überregionalen Konzernen und Staatsbetrieben gekennzeichnet.

Da es den Autoren vor allem um die Technik und ihren Einfluss auf das Landschaftsbild während des Bergbaus und nach diesem geht, werden die wirtschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge im engeren Sinne wie z. B. die Löhne und Gehälter, die Preise und die Dividenden, sowie die Arbeitskämpfe im vorliegenden Buch nicht behandelt. Bei diesen Fragen müssten die allgemeine Kaufkraft- und Währungsentwicklung sowie zum Vergleich andere Industriezweige analysiert werden. Das würde den Rahmen der Publikation jedoch sprengen.

Da mit dem Buch ein Überblick über sämtliche Braunkohlenreviere Mitteldeutschlands (= Ostdeutschland westlich der Elbe) gegeben wird, sind

künftige spezielle Darstellungen der einzelnen Reviere nicht überflüssig, sondern geradezu notwendig. Das gilt insbesondere für die Braunkohlenindustrie der Zeit 1945 – 2005, über die hier nur ein grober Überblick gegeben werden kann. Wir haben uns bemüht, schon in diesem Buch möglichst viele konkrete Fakten aus der Geschichte der Reviere zu bieten, z. B. durch die Anwendung von Telegrammstil und Abkürzungen in den Abschnitten »Daten zur Bergbaugeschichte der einzelnen Orte und Gruben« (jeweils bei der Darstellung der Reviere). Hier findet der Leser Angaben zu fast allen Orten Mitteldeutschlands, an denen Braunkohlenbergbau stattgefunden hat, selbst zu aus heutiger Sicht bergbaugeschichtlich unbedeutenden Orten und Gruben, denn auch diese sollten vor dem Vergessen bewahrt bleiben. Zahlreiche konkrete historische Fakten sind in den Tabellen zu finden, und zwar sowohl im allgemeinen Teil wie in den Revierabschnitten.

Das Buch hat seinen Zweck erfüllt, wenn die Leser angeregt werden, in ihrem persönlichen Umfeld der Geschichte des Braunkohlenbergbaus nachzugehen und dabei seine Sachzeugen – neben wenigen Gebäuden, Maschinen und Maschinenteile, vor allem die bergbaubedingten Geländeformen wie Tiefbau-Bruchfelder, Hochkippen und Tagebau-Restlöcher – aufzuspüren und bewusst als Zeugnisse der früheren Industriegeschichte der heutigen Bergbaufolgelandschaft zu erleben.

Zahlreichen Sachkennern danken wir für Auskünfte und Hinweise. Stellvertretend seien von ihnen genannt: H. J. Bellmann, Markkleeberg, C. Bräutigam, Regis-Breitungen, G. Grabow, Freiberg, R. Kahnt, Buckenhof, K. Krug, Merseburg, P. Lange, Orlamünde, R. Meyer, Groitzsch, R. Rohr, Harbke, E. Schneider, Großbörnecke und W. Schröder, Barneberg. Für Hinweise und Ergänzungen sind die Autoren dankbar.

Otfried Wagenbreth

Vorwort zur Neuauflage 2026

Seit der Erstausgabe des Buches 2011 sind 15 Jahre vergangen. Das Werk fand in der Fachöffentlichkeit Interesse und Aufmerksamkeit. Dies kam nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass der Titel im Buchhandel inzwischen komplett vergriffen ist. Deshalb beschlossen der Verlag und der Unterzeichnende, eine Neuauflage aufzulegen. Dabei bestand die Herausforderung einerseits darin, den authentischen und unverwechselbaren Stil von Otfried Wagenbreth auch mit seinen Visualisierungen durch Zeichnungen, Blockbilder und historische Fotoaufnahmen beizubehalten. Wir widmen die Neuauflage seiner Person, die am 27.04.2027 ihren 100. Geburtstag begehen würde.

Andererseits war die Zeit seit der Erstausgabe durch gravierende Veränderungen für die Braunkohlenindustrie geprägt, in deren Zentrum der 2020 politisch beschlossene Kohleausstieg, in Mitteldeutschland bis spätestens Ende 2035, steht. Dieser wird flankiert durch Maßnahmen zur Strukturstärkung, um angesichts des absehbaren Endes des »Braunkohlenzeitalters« sozialen Härten entgegenzuwirken sowie Wertschöpfung und Innovation im Revier weiterhin zu sichern. Entsprechende Passagen wurden aktualisiert bzw. in das Werk neu eingefügt. Ebenfalls Neuaufnahme – im letzten Kapitel des Buches – fanden insgesamt 31 teilweise erstmals publizierte Tagebauprofile mit aussagekräftigen Karten.

Das Vorhaben wurde durch den Dachverein Mitteldeutsche Straße der Braunkohle e.V., der 2026 sein 30-jähriges Gründungsjubiläum begeht, sowie durch die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland, die Geiger Edelmetalle AG, die IHK Halle-Dessau, die IHK zu Leipzig, die Kulturstiftung Hohenmölsen und die MIBRAG GmbH finanziell unterstützt. Die LMBV mbH stellte historisches und aktuelles Bildmaterial zur Verfügung. Andreas Kadler (Berlin), Rainer Syrbe (Bad Lausick), Bernd-Stephan Tienz (Leipzig) und Thomas Tschetschorke (Pegau) konnten als neue Mitautoren gewonnen werden. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und bleiben für Hinweise und Ergänzungen unserer Leserinnen und Leser jederzeit dankbar.

Andreas Berkner